



Schwarzwälder Bote, FDS , Horb , Schramb. , Calw , Nagold   
 Südwestpresse   
 Schwäbische Zeitung   
 Sonstige

Datum: 02.02.2010

# Stimmung bei Ceratizit ist »aufs Äußerte angespannt«

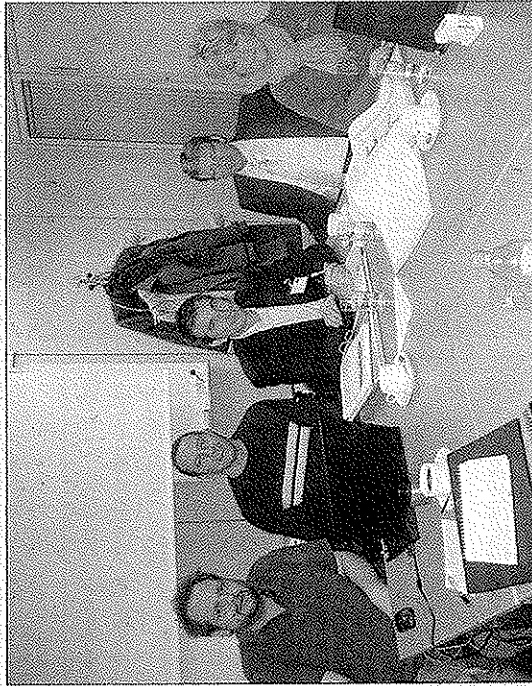
## Belegschaft kämpft weiter gegen Stellenstreichung / Betriebsrat lässt sich von externen Fachleuten beraten

Horb/Empfingen (gw). Die Belegschaft von Ceratizit kämpft - unterstützt von der IG Metall Freudenstadt - weiter. »Die Reaktion der Belegschaft lässt nach der Verkündigung der Unternehmensleitung, 170 Arbeitsplätze einfach wegzufügen, nicht lange auf sich warten«, so Gewerkschaftssekretärin Dorothee Diehm. Die Aktions-T-Shirts befanden sich bereits im Druck, das Motto lautet: »Wir sind Ceratizit - ohne uns »no future!«. Das Motto bezieht sich damit auf das Zukunftsprojekt »Focus Future« des Unternehmens, das eine Stärkung der Standort- und Beschäftigungssicherung für die Beschäftigten in Horb in 2008 versprochen hatte.

Betriebsrat und IG Metall trafen sich am Freitag in einer Sitzung, um die Vorgehensweise »For Future« einzuleiten. »Für die ansehende Auseinandersetzung um die Arbeitsplätze benötigen wir neben unserem entschlossenen Kampfeswillen internen und externen Sachverstand«, so Betriebsratsvorsitzender Horst Kessler. Den externen Sachverstand sollen Carsten Czeppel, IMU Institut, Stuttgart und Martin Eberhardt, Rechtsanwalt der Anwaltskanzlei Stein & Hunnekuhl aus Reutlingen liefern. »Genauso wichtig ist interner Sachverstand, daher werden betriebsinterne Arbeitsgruppen gebildet, um die Unternehmensentscheidung in Fra-

ge zu stellen«, so Michael Singer, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Laut der IG Metall Gewerkschaftssekretärin Dorothee Diehm sei die Stimmung nach der Entscheidung und der öffentlichen Aussage von Geschäftsführer Peter Schwarzl gegenüber dem Schwarzwälder Boten (»Was beschlossen ist, ist beschlossen«), aufs Äußere angespannt.

»Unsere Mitglieder, und ich denke, die gesamte Belegschaft sind fest entschlossen zu kämpfen, die IG Metall wird daher auch eine Auseinandersetzung um einen Beschäftigungssicherungsvertrag mit allem was dazugehört in Erwägung ziehen«, so Dorothee Diehm.



Betriebsrat, IG Metall und externe Fachberater kämpfen gegen den Stellenabbau bei Ceratizit. Foto: privat